

02. Mai 2016 - 00:04 Uhr · · Kultur

Der stilprägende "Wilde" Gunter Damisch ist tot



Gunter Damisch (1958–2016) in seinem Atelier in Wien Bild: APA

Der Steyrer war einer der wichtigsten zeitgenössischen Maler.

"Neuer Wilder" war er schon länger nicht mehr, doch Gunter Damisch war eine der prägenden Künstlerpersönlichkeiten Österreichs – nicht zuletzt durch seine Lehrtätigkeit an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo der Oberösterreicher seit 1992 tätig war. Damisch starb am Samstag 57-jährig nach kurzer, schwerer Krankheit in Wien.

Am 20. Mai 1958 in Steyr geboren, studierte er nach der in Linz absolvierten Matura einige Semester Medizin, Germanistik und Geschichte, ehe er an die Akademie der bildenden Künste Wien wechselte, wo er bei Maximilian Melcher und Arnulf Rainer studierte und 1983 mit dem Grafik-Diplom abschloss.

Die "neue wilde Malerei", die Anfang der 1980er-Jahre Furore machte, war sein Metier. Durch die langjährige Dominanz des Aktionistischen hätten sich für junge Künstler in der Hinwendung zur verpönten Malerei neue Freiräume eröffnet, erinnerte sich Damisch einmal in einem Interview: "Es war ein Übergang aus der grauen Nachkriegszeit in ein neues, offenes Lebensgefühl."



Allmählich entwickelte Damisch in seinen farbkraftigen Bildern einen speziellen Mikro- und Makrokosmos, in

dem je nach Perspektive und Werkphase Mikroben und Wimperntierchen ebenso zu entdecken waren wie von "Stehern" bevölkerte Planeten. Den eigenen Weg zwischen Figuration und Abstraktion wandte er auch auf Grafik und Skulptur an. Ob kleine, glasierte Keramiken oder größere Metallarbeiten – meist waren die gleichsam besiedelten Objekte bereits auf den ersten Blick als "ein Damisch" zu erkennen.

Das von Improvisation, Fluxus und Punk-Musik inspirierte Freejazz-Bandprojekt "Molto Brutto", an dem er beteiligt war, war ein weiterer Beweis der Vielseitigkeit des Künstlers, der mit vielen großen Ausstellungen (unter anderem in der Landesgalerie Oberösterreich) und zahlreichen Auszeichnungen – etwa 1998 mit dem oberösterreichischen Landeskulturpreis für Grafik – gewürdigt wurde.



Ateliers hatte Damisch in Wien und im Mostviertel. Seit dem Jahr 1992 war er Lehrbeauftragter, seit 1998 ordentlicher Professor an der Akademie der bildenden Künste. "Als Professor bin ich der letzte Mohikaner", sagte Damisch vor einigen Jahren. Er freue sich, dass er im Gegensatz zu seinen Kollegen keinen Zeitvertrag habe: "Entweder ich erreiche das Pensionsalter, oder ich sterbe im Dienst."

Reaktionen aus OÖ

"Die Kunstszene verliert einen innovativen Vertreter, der zum künstlerischen Spitzenfeld zählte. Das Landesmuseum trauert um einen der wichtigsten zeitgenössischen Künstler, der in der Sammlung der Landesgalerie mit zahlreichen Werken vertreten ist."

Gerda Ridler, Direktorin des Landesmuseums

„Sein Wesen war eine Bereicherung. Er wird fehlen als Mensch, als Künstler, als Lehrer. Doch seine Kunst spendet Freude und Zuversicht, über seinen Tod hinaus.“

Stella Rollig, Direktorin des Lentos Kunstmuseums Linz

„Wir verlieren einen ganz großen Künstler und persönlich einen unserer besten Freunde. Er war ein hervorragender und beliebter Lehrender und hinterlässt eine große Lücke.“

Margund Lössl, Galerie 422 Gmunden

„Ich bin sehr dankbar, dass Gunter Damisch über viele Jahre mein Leben begleitet hat. Er war Freund und Mentor, einer der letzten großen Lehrmeister der Akademie der bildenden Künste.“

Lena Göbel, Künstlerin, Frankenburg/Hausruck und Wien

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Der-stilpraegende-Wilde-Gunter-Damisch-ist-tot;art16,2221009>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2016 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung